

Joachim Stiller

Byung-Chul Han:  
Philosophie des Zen-  
Buddhismus

Eine Buchbesprechung



Alle Rechte vorbehalten

# Byung-Chul Han: Philosophie des Zen-Buddhismus

Hier soll einmal das Werk "Philosophie des Zen-Buddhismus" von Byung-Chul Han gelesen, besprochen und diskutiert werden.

Auf dem Buchrücken heißt es:

‘Der Zen-Buddhismus ist eine charakteristisch[e] fernöstliche Form des Buddhismus. Er sperrt sich gegen jedes diskursive Denken. Aber er enthält philosophische Einsichten die auf interessante Weise mit abendländischen Denkmustern kontrastieren. Das vorliegende Buch zeigt, worin die philosophische Kraft des Zen-Buddhismus besteht. Anhand einer komparatistischen Methode führt der Autor zugleich in die Grundzüge des fernöstlichen Denkens ein, dem der Zen-Buddhismus verpflichtet ist.“

Ich geben noch eben eine kurze Inhaltsübersicht des Werkes:

- Vorwort
- Religion ohne Gott
- Leere
- Niemand
- Nirgends wohnen
- Tod
- Freundlichkeit

## Vorwort

Der Zen-Buddhismus ist eine meditativ ausgerichtete, ursprünglich chinesische Form des Mahayana-Buddhismus. Die Eigenart des Zen-Buddhismus bringt jene dem von Legenden umwobenen Gründer des Zen-Buddhismus Bodhidharma, zugeschriebene Strophe zur Sprache:

Eine besondere Überlieferung außerhalb der Schriften  
unabhängig von Wort und Schriftzeichen:  
Unmittelbar des Menschen Herz zeigen, -  
die eigene Natur schauen und Buddha werden.

Diese Sprachskepsis und das für den Zen-Buddhismus charakteristische Misstrauen gegenüber dem begrifflichen Denken zieht eine Verrätselung und Verknappung der Worte nach sich. Das Sagen glänzt durchs Nicht-Sagen.

## 1. Religion ohne Gott

Fortsetzung folgt...

Ende

[Zurück zur Startseite](#)